

EXECUTIVE SUMMARY

ITALIEN



Italien ist eine Republik in Europa, die zum größten Teil auf der vom Mittelmeer umschlossenen Apennin Halbinsel liegt. Italiens Hauptstadt ist Rom. Angrenzende Staaten sind Frankreich (Länge der gemeinsamen Staatsgrenze: 488 km), die Schweiz (734,2 km), Österreich (430 km), Slowenien (232 km), sowie Kroatien (über eine Seegrenze), die Enklaven San Marino (39 km) und die Vatikanstadt (in Rom, 3 km). Italien ist unter anderem bekannt für seine Küche, Mode- und Designerartikel, Architektur, Autos, Fußball, Forschung, Kunst, Filme, Musik und Touristenziele. Das Gebiet des heutigen Italien war in der Antike die Kernregion des Römischen Reiches mit Rom als Hauptstadt des Imperiums. Außerdem war die heute italienische Toskana das Kernland der Renaissance. Seit dem Risorgimento besteht der moderne italienische Staat.

Geographie: Italien liegt auf einer Halbinsel, welche an die Form eines Stiefels erinnert. Der Gebirgszug des Apennin durchzieht das Land entlang der Längsachse. Im Norden gehört ein Teil der Alpen zu Italien. Entlang der Westküste Italiens ziehen sich von Norden in Richtung Süden u. a. die Italienische Riviera in Ligurien, die Etruskisch Riviera in der Toskana sowie der Golf von Neapel in Kampanien. Die Ostküste wird von Triest im Norden bis zum Gargano im Norden Apuliens (nach anderen Darstellungen: bis zur Straße von Otranto) als die Italienische Adriaküste bezeichnet.

Zu Italien gehören die Mittelmeerinseln Sizilien und Sardinien sowie die Inselgruppen der Liparischen Inseln, der Ägadischen Inseln, der Tremiti-Inseln, der Pontinischen Inseln und der Toskanische Archipel. Die Pelagischen Inseln und die Insel Pantelleria gehören geografisch bereits zu Afrika. Italien besitzt mit Campione d'Italia eine Exklave in der Schweiz. Die längsten Flüsse sind Po, Etsch, Arno und Tiber. Zu den größten italienischen Seen zählen der Gardasee, der Lago Maggiore und der Comer See in Oberitalien sowie der Lago di Bolsena und der Lago Trasimeno in Mittelitalien.

Neben dem Vesuv auf dem italienischen Festland stehen auf italienischen Inseln gleich zwei weitere bekannte Vulkane: der Ätna und der Stromboli (und weitere kleinere um Sizilien herum). Neben der Hauptstadt Rom sind die bedeutendsten Städte Mailand, Neapel, Genua, Turin, Venedig, Bologna, Florenz, Bari, Catania und Palermo.

Höchster Gipfel Italiens ist der Mont Blanc de Courmayeur mit 4.748 m, ein Nebengipfel des Mont Blanc. Das höchste Bergmassiv, das vollständig auf italienischem Boden steht, ist der Gran Paradiso mit 4.061 m in den Grajischen Alpen. Hydrografisch gehört Italien fast ausschließlich zum Mittelmeer. Einzig das Tal des Lago di Livigno und der oberste Teil des Val d'Uina entwässern via Inn und Donau ins Schwarze Meer. Ferner entwässert das Tal des Lago di Lei über den Rhein in die Nordsee.

Topographie: Italien besteht zum großen Teil aus der Italienischen Halbinsel. Die Form des Landes gleicht der eines Stiefels. Die Längenausdehnung von Norden nach Süden beträgt etwa 1 000 km, die maximale Breitenausdehnung am Alpenbogen etwa 250 km. Die breiteste Stelle der Halbinsel misst etwa 240 km. Die Alpen im nördlichen Teil des Landes erstrecken sich in einem weiten Bogen von Ventimiglia im Westen bis Görz (Gorizia) im Osten. Zwischen den Alpen und den Apenninen liegt die breite Po - Ebene. Der nördliche Abschnitt der Apenninen zieht sich entlang des Golfes von Genua bis ungefähr auf die Höhe des Tiber. Die zentralen Apenninen bestehen aus mehreren Teilgebirgen. Die südlichen Apenninen erstrecken sich südöstlich des Sangro-Tales bis zur Küste am Golf von Tarent. Die Apenninen bilden die Wasserscheide der Italienischen Halbinsel. Nur etwa ein Drittel der Gesamtfläche Italiens wird von Ebenen eingenommen. Die größte ist die Po - Ebene. An der Flachküste der Adria erstrecken sich weite Sandstrände. Dieser seichte Meeresabschnitt ist bis auf die Region Venedig kaum schiffbar. Der zentrale Abschnitt der Westküste ist durch Mooregebiete geprägt, die Campagna di Roma, die Pontinischen Sümpfe und die Maremma. Die Westküste Italiens ist stark gegliedert und reich an Buchten und Golfe. Die Kliff- und Gebirgsküste bietet eine Vielzahl an natürlichen Häfen und Ankerplätzen. Im Nordwesten befindet sich der Golf von Genua, mit der Hafen- und Handelsstadt Genua. Neapel, das ebenfalls einen großen Hafen besitzt, liegt am Rada di Napoli, der von dem Vulkan Vesuv überragt wird. Weiter südlich, am Golf von Salerno, befindet sich die Hafenstadt Salerno. Am Südostende der italienischen Halbinsel liegt der Golf von Tarent, der den "Stiefelabsatz" (das antike Calabria) von der "Stiefelspitze" (dem heutigen Kalabrien) trennt. Die Apenninen, die durch die Straße von Messina unterbrochen werden, finden ihre Fortsetzung auf der Insel Sizilien, die vom Ätna (3 340 m) überragt wird. Zu den weiteren aktiven Vulkanen gehört der Stromboli auf der gleichnamigen Liparischen Insel, nordwestlich der Straße von Messina. Italien besitzt zahlreiche Flüsse, der Po und die

Etsch sind jedoch die bedeutendsten. Der Po verläuft in östlicher Richtung etwa 652 km weit und mündet in das Adriatische Meer. Der Po ist größtenteils schiffbar und bildet zusammen mit seinen Nebenflüssen ein etwa 965 km langes Netz von Wasserwegen im Binnenland. Die Etsch, deren Flusslauf bedeutend kürzer ist, tritt von der österreichischen Provinz Tirol nach Italien ein und mündet ebenfalls in das Adriatische Meer. Die Flussbetten von Po und Etsch flachen durch Gesteinsablagerungen aus dem Gebirge allmählich zu Schwemmlandebenen ab.

Klima: In Italien herrschen unterschiedliche klimatische Bedingungen, vom Gebirgsklima der Alpen und Apenninen bis hin zum mediterranen Klima in Süditalien. Die durchschnittlichen Jahrestemperaturen schwanken zwischen 11 und 19 °C. Die unterschiedlichen klimatischen Ausprägungen werden vor allem durch die Gebirgsketten der Apenninen und durch das Mittelmeer, das sich mildernd auf die Temperaturen auswirkt, beeinflusst. In den Tieflandregionen und an den Vorbergen der Apenninen, die sich vom nördlichen Teil der Toskana bis in die Nähe von Rom erstrecken, sind die Winter mild. Extrem hohe Temperaturen werden durch die kühlenden Mittelmeerwinde gemildert. Auf der Adriaseite ist es aufgrund der vorherrschenden Nordostwinde etwas kühler. Das Klima südlich von Rom ist mediterran und gleicht dem von Südspanien. Der mildernde Einfluss des Meeres wird durch die Apenninen verhindert. Die meisten Niederschläge in Italien fallen während der Herbst- und Wintermonate, bedingt durch die Südverlagerung der Westwinddrift.



Hochachtungsvoll

**MTC Meteorologie Technologie
Consulting GmbH**

Franz Mikulits
Geschäftsführer

